Eine gerechte Weltwirtschaftsordnung?

Die New International Economic Order und die Zukunft der Süd-Nord-Beziehungen

Buchpräsentation und Podiumsdiskussion

Vor fünfzig Jahren beschlossen die Vereinten Nationen eine grundlegende Veränderung der globalen Wirtschaftsordnung. Die »New International Economic Order« (NIEO) war der erste alternative Globalisierungsentwurf: ein Projekt zur Überwindung kolonialer Wirtschaftsstrukturen zwischen dem Globalen Süden und dem Globalen Norden. Damals verhinderten reiche Industriestaaten die Umsetzung dieses Reformprogramms. Nach vier Jahrzehnten neoliberaler Globalisierung fragt das Buch angesichts globaler Armut, der Klimakatastrophe, zunehmender internationaler Konflikte und der Krise des Kapitalismus nach der heutigen Relevanz der NIEO – und zeigt die Dringlichkeit einer radikalen Transformation der Weltwirtschaft auf.

Nach kurzer Vorstellung der zentralen Thesen des Buchs durch die Herausgeber diskutiert eine prominente Runde Möglichkeiten und Grenzen der Renaissance alternativer Gestaltungsoptionen für die globale Wirtschaftsordnung.

Anmeldung:

Wir bitten um Anmeldung zur Veranstaltung unter registration@oefse.at

Mit der Teilnahme an dieser Veranstaltung erklären Sie sich mit der Veröffentlichung von Fotos und Filmmaterial einverstanden die während der Veranstaltung von den Organisatoren erstellt werden.

Eine gerechte Weltwirtschaftsordnung?
Die New International Economic Order und die Zukunft der Süd-Nord-Beziehungen
Buchpräsentation und Podiumsdiskussion

24. April 2024, 18.00 – 20.00 Uhr

C3 – Centrum für Internationale Entwicklung
Sensengasse 3, 1090 Wien

Vortragende

Ulrich Brand ist Professor für Internationale Politik an der Universität Wien. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die liberale Globalisierung und ihre Krise, internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik, imperiale Lebensweise, sozialökologische Transformation und gesellschaftspolitische Bedingungen einer Postwachstumsgesellschaft.

Daniel Fuchs ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Asien- und Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Er forscht und lehrt zu Arbeitsbeziehungen, Migration und Industriepolitik in China.

Melanie Pichler lehrt und forscht am Institut für Soziale Ökologie der Universität für Bodenkultur Wien. Sie befasst sich mit den politischen Dimensionen, umkämpften Strategien, Machtverhältnissen und Konflikten in sozial-ökologischen Transformationsprozessen. Ihre geografischen Schwerpunkte sind Europa und Südostasien.

Werner Raza ist wissenschaftlicher Leiter der Österreichischen Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung (ÖFSE). Er arbeitet zu Internationalen Wirtschaftsbeziehungen, Handelspolitik, sowie Entwicklungsökonomie und -politik.

Jenny Simon ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg. Sie arbeitet zur machtsensiblen Globalen Politischen Ökonomie und den Internationalen Beziehungen, insbesondere zu Global Economic und Environmental Governance.

Alex Veit ist Redakteur für zukunftsfähiges Wirtschaften bei Table.Media (Berlin). Zuvor lehrte er Internationale Beziehungen an der Universität Bremen.

Eine Veranstaltung von

ÖFSE Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung

universität wien Institut für Politikwissenschaft

Gefördert durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit

Programm

18.00 Uhr

Begrüßung

Werner Raza (ÖFSE)

18.10 Uhr

Vorstellung des Buchs „Eine Gerechte Weltwirtschaftsordnung? Die New International Economic Order und die Zukunft der Süd-Nord-Beziehungen“

Alex Veit und Daniel Fuchs

18.30 Uhr

Podiumsdiskussion mit:

- Ulrich Brand
  Institut für Politikwissenschaften, Universität Wien
- Daniel Fuchs
  Institut für Asien- und Afrikawissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin
- Melanie Pichler
  Institut für Soziale Ökologie, Universität für Bodenkultur, Wien
- Werner Raza
  Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung, Wien
- Alex Veit
  Table.Media, Berlin

Moderation: Jenny Simon, Universität Hamburg

20.00 Uhr

Ausklang bei Wein und Fingerfood